

# MERKBLATT

## ALARMIERUNG/KOMMUNIKATION MIT DER EINSATZLEITZENTRALE BEI UNWETTERLAGEN

40.03  
1. August 2017

# 1 ALLGEMEINES

Im Unwetterfall wird die Einsatzleitzentrale (ELZ) innert kürzester Zeit mit enorm vielen Notrufen konfrontiert. Auch die betroffenen Feuerwehren werden je nach Grösse und Ausmass des Ereignisses mit mehreren gleichzeitigen Einsätzen beschäftigt. Solche Unwetter-Ereignisse bedingen Anpassungen bei der Alarmierung und der Kommunikation zwischen der Feuerwehr und der ELZ, um trotzdem eine rasche Hilfeleistung und Auftragsbefreiung zu gewährleisten.

Die Abläufe von Alarmierung und Kommunikation zwischen ELZ und den Feuerwehren bei Unwetterlagen sind in einer grafischen Darstellung „Unwetterbetrieb ELZ“ zusammengefasst. Die Grafik beinhaltet Merkmale, zu den während dem Unwetterbetrieb speziellen Abläufen der ELZ und den Aufgaben der Feuerwehr im Depot und des Einsatzleiters.

## 2 ALARMIERUNG IM UNWETTERBETRIEB

Im Normalfall ist bei Ereignissen wie „Wasser im Gebäude“, „umgeknickte Bäume“ oder „Bergung/Sicherung von Sachgütern“ eine Telefonkonferenz als Erstalarmierung möglich. In einer Unwetterlage mit vielen Einsätzen nehmen solche Telefonkonferenzen zu viel Zeit in Anspruch. Deshalb alarmiert die ELZ im „Unwetterbetrieb“ direkt eine kleine Alarmgruppe (in der Regel eine Bagatellgruppe). Diese Erstalarmierung dient dazu, dass eine erste Einsatzformation ausrückt, das Depot besetzt ist und dadurch die Verbindung zur ELZ sichergestellt ist, damit die im Einsatz stehende Feuerwehr weitere von der ELZ mittels Einsatzaufträge gemeldete Folge-Unwettereinsätze entgegennehmen kann und entsprechend ihrer Prioritäten disponiert und abarbeitet. Die Disposition der Einsätze erfolgt im „Unwetterbetrieb“ durch einen Einsatzleiter im FW-Depot der betroffenen Feuerwehr.

## 3 EINSATZAUFTRAG BEI UNWETTERBETRIEB

Für jeden Unwettereinsatz wird ein Einsatzauftrag mit dem Vermerk «Unwetter» generiert und wird von der ELZ per Fax und E-Mail an die Depot-Adresse der Feuerwehr versendet. Folgen weitere Unwettereinsätze für die gleiche Feuerwehr, werden diese nur noch als Einsatzauftrag per Fax und E-Mail an die Feuerwehren übermittelt, eine weitere automatische Alarmierung durch die ELZ per Pager/SMS für die Folge-Unwettereinsätze findet nicht statt.

Während dem Unwetterbetrieb muss die Feuerwehr sicherstellen, dass die von der ELZ mit Fax und E-Mail an die Depot-Adresse versandten Folge-Einsatzaufträge jederzeit empfangen werden, auch dann, wenn die Feuerwehr aufgrund von einem geringen Einsatzaufkommen entscheidet, das Depot nicht mehr permanent zu besetzen.

## **4 NACHALARMIERUNG**

Kann die ausgerückte Feuerwehr die anfallenden Einsätze mit der von der ELZ initial ausgelösten Alarmgruppe/Personalstärke nicht bewältigen, muss sie bei der ELZ per POLYCOM oder Telefon (Einsatzrückruf FW: 044 289 32 22) weitere Alarmgruppen aufbieten lassen.

## **5 KOMMUNIKATION MIT ELZ/STATUSMELDUNGEN**

Bei Unwettern ist der POLYCOM-Führungskanal G523 schnell durch unnötige Verwendung überlastet und steht dann für dringliche Anliegen/Einsätze nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung. Deshalb muss die Funkdisziplin im Unwetterfall unbedingt eingehalten werden.

Die ausgerückte Feuerwehr meldet der ELZ telefonisch (Einsatzrückruf FW) oder per POLYCOM, dass die Alarmierung angekommen und dass ab sofort das Depot besetzt ist. Weitere ausrückende Elemente für die Unwettereinsätze einer Feuerwehr dürfen keinen Status (weder mündlich noch per POLYCOM-Tasten) an die ELZ übermitteln.

Erledigte Aufträge (Rückmeldungen) und unkritische Lagemeldungen sollen nicht einzeln an die ELZ übermittelt werden, sondern sollen gesammelt werden und wenn sich die Lage beruhigt hat per Telefon (Einsatzrückruf FW) mit der ELZ abgeglichen werden.

Die Kommunikation innerhalb der Feuerwehr darf nicht auf dem Führungskanal G523 erfolgen. Dafür stehen die Gruppen der Stützpunktregion oder der Analog-Funk zur Verfügung.

Die ELZ nimmt Einfluss auf den Funkverkehr, wenn die Funkdisziplin nicht eingehalten wird, damit bei einem dringenden Ereignis (z. B. Brandfall) noch genügend Ressourcen auf dem Führungskanal G523 zur Verfügung stehen.

## **6 NACH DEM EINSATZ**

Sind alle erhaltenen Unwetter-Einsätze abgearbeitet, meldet sich die Feuerwehr telefonisch bei der ELZ (Einsatzrückruf FW) und gleicht die Aufträge mit der ELZ ab. Mit dem Abgleich soll verhindert werden, dass Einsätze vergessen gehen.

Der Abgleich mit der ELZ, dass alle Einsatzaufträge abgearbeitet sind und ob eine Feuerwehr noch im Depot verweilen muss, soll nicht über POLYCOM geführt werden. Der Einsatzleiter der Feuerwehr kann seine Organisation bei der ELZ abmelden, nachdem er bei der ELZ alle offenen Einsatzaufträge als erledigt gemeldet hat und in Absprache mit der ELZ die erhöhte Einsatzbereitschaft im Depot nicht mehr erforderlich ist.

Hat sich eine Feuerwehr telefonisch bei der ELZ abgemeldet, wird bei einem neuen Unwetterereignis wieder ein Direktaufgebot ausgelöst.

## 7 DRINGLICHE EREIGNISSE BEI UNWETTEREINSATZ

Sollte für eine bereits im Unwettereinsatz stehende Feuerwehr ein dringliches Ereignis eintreffen (Brand, Personenrettung, ...), so wird die ELZ ein adäquates Direktaufgebot für diesen dringlichen Einsatz erlassen und danach mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr via POLYCOM weitere Massnahmen absprechen.

Zürich, 1. August 2017

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich  
Feuerwehr

Link:

- Folie «Unwetterbetrieb ELZ» (siehe unter «Dokumente»:  
<https://www.gvz.ch/hauptnavigation/feuerwehr/alarmierung/einsatzleitzentrale>